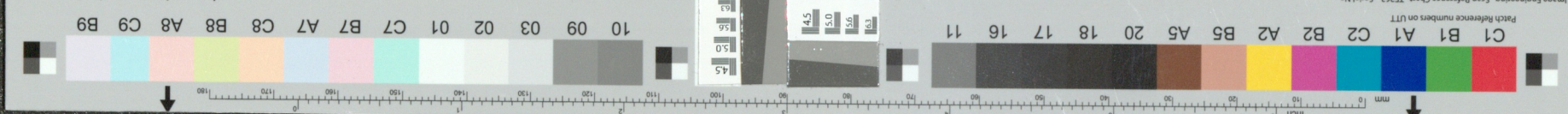




In Oropen van paenten tugen apenbar In desen apene brieff dat voer ons komen sijn Johan harten ack kerucom In d'lystert sijn echste
 vryff ind hebben bekant con oen ind con oeren eruen dat sic mit euen veyden kope ind verlope ind vint een sone gelij die oen vryll
 betault is / as sic sachten coerfortit heb en erflicken veyden die dochter is sijn sichten berkeus ind den ghoenen daer dat vout anere
 ind komen fall na inhale eens briefs den die stat van paenten off die p'vysieren der seluyssen aldac / darvoe heb en veyden
 endteluyntich guede seluyssige luyt'pennighe als op dat d'iff briefs gemoent' l'baren / der veynteluyntich quet sijn en dese salen
 vout euen anerkentien sijnste gulden / erflicke ind jaerlyc tynne / bytter oeren hyns ind euff gelogen hanc paenten ind
 veystraten mit der veyre sijn' d'eyt hyns ind euff hillekens vaud sijnere ind mit der ander sijn' d'eyt hyns ind euff Johans die
 kaper'sleger sijn dat hyns ind euff sijn mit allen sijnen toebereid' ind gelogen is / To betaulen der veyde veyden off den ghoenen
 daer dat vout an komen l'be als sijn' s'ert / op ons houer vroulde dach p'vysieren gheuen to luyt'vysien dat d'iff briefs an
 een jaw n'stberuff in darina sijn d'ait alle jaw erflicken op ons houer vroulde dach sijn' vnder allen veyden den sijnen formen
 ind manieren als men to paenten erflicke to betaulen pleghit ind Johan ind d'lystert veyde heb en gelauft con con ind oere eruen
 veyden veyde ind den ghoenen daer dat vout anere ind komen fall als sijn' s'ert d'et erflicke sijn' veyde veyde veyde te doen
 als to paenten erflicke recht is / veyde luyt'vysien d'och Johan ind d'lystert veyde con con d'et dat sic alle veyde in veyden d'eyden
 op ons houer vroulde dach to luyt'vysien off sijnen veyde d'eyden darina onbedangen desen erflicke sijn' veyde veyde ind luyt'vysien
 moegen tegen veyden sijn' off tegen den ghoenen daer dat vout an komt mach as sijn' s'ert / mit veyde veyde veyde luyt'vysien
 sijn' s'ert sijn' s'ert gulde quet van gelde ind recht van geluyt'vysien als op dat d'iff briefs gemoent' l'baren off veyde veyde daer voer
 an guden anden' p'vysien in tyt der luyt'vysien ind darvo mit den veyden tynne / ind dat gete veyde veyde to veyde ind to luyt'vysien
 in mate as die brief sijn' dat veyde ind veyde luyt'vysien sijn' veyde veyde ind aller veyde veyde ind des tot con luyt'vysien
 der veyde sijn' heb en veyde sijn' s'ert an desen brief' ghehangen veyde ind jaw on's sijn' d'lystert veyde veyde veyde
 ind veyde op on's houer vroulde dach p'vysieren

1457 Febr 2





Stadtarchiv
Xanten

Josephus ...
... in die ...
... in die ...
...

Allym ...

Guido ...

... in die ...
...

N. 18

~~*N. 17*~~
N. 26

18/6 53
21. 11. 18



Alte Nr. 115

1457 Februar 2 („op o. I. Vrouwen dach Purif.“)

Vor den Xantener Schöffen *Johannes angen Eynde* und *C. Peeck* verkaufen der *Johannes Hardenack*, Sohn von *Gerit*, und seine Ehefrau *Lysbeth* an *Neesken*, Tochter der *Alit Stutenbeckers*, bzw. an diejenigen Personen, die das Kaufobjekt „anerben“ sollen, nämlich die Stadt Xanten oder die Provisoren der Almisse, eine Rente von 29 kölnischen Weißpfennigen (20 Weißpfennig = 1 oberländischer rheinischer Gulden) aus ihrem Hause und Erbe in der Marsstraße („*Marsstratre*“), gelegen zwischen Haus und Erbe von *Hilleken van der Schueren* bzw. von *Johann des Koperslegers*. Die Rente ist mit 20 Gulden ablösbar.

Original, Pergament mit Schöffenamtsiegel.

Auf der Rückseite: „*Johannes Molners hus; Alitgen Molners*“ (vermutlich 16. Jahrhundert); „*Gerdt Bodden; modo Henrich Rueb, nagelsmiet*“ (vermutlich 17. Jahrhundert).